



Fachforum I: Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung

Fachtagung „Bildung in Deutschland 2012“, 27.06.2012, Berlin
Thomas Rauschenbach/Mariana Grgic, Deutsches Jugendinstitut

5 Themenschwerpunkte

1. **Bildung in der Familie**
2. **Ausbau der Angebote für unter 3-Jährige**
3. **Bildungsbeteiligung der 3- bis 6-Jährigen**
4. **Personal in der frühkindlichen Bildung**
5. **Übergang in die Schule**



1. Bildung in der Familie

Familie als Bildungsort

- **Neuer Indikator „Bildung in der Familie“**
- **Wesentliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse finden in der Familie statt.**
- **Empirische Evidenzen zum Einfluss der Familie**
- **Drei thematische Schwerpunkte:**
 - Zeit in der Familie
 - Bildungsrelevante Aktivitäten in der Familie
 - Lesesozialisation in der Familie

Gelegenheitsstrukturen für familiäre Bildungsprozesse:

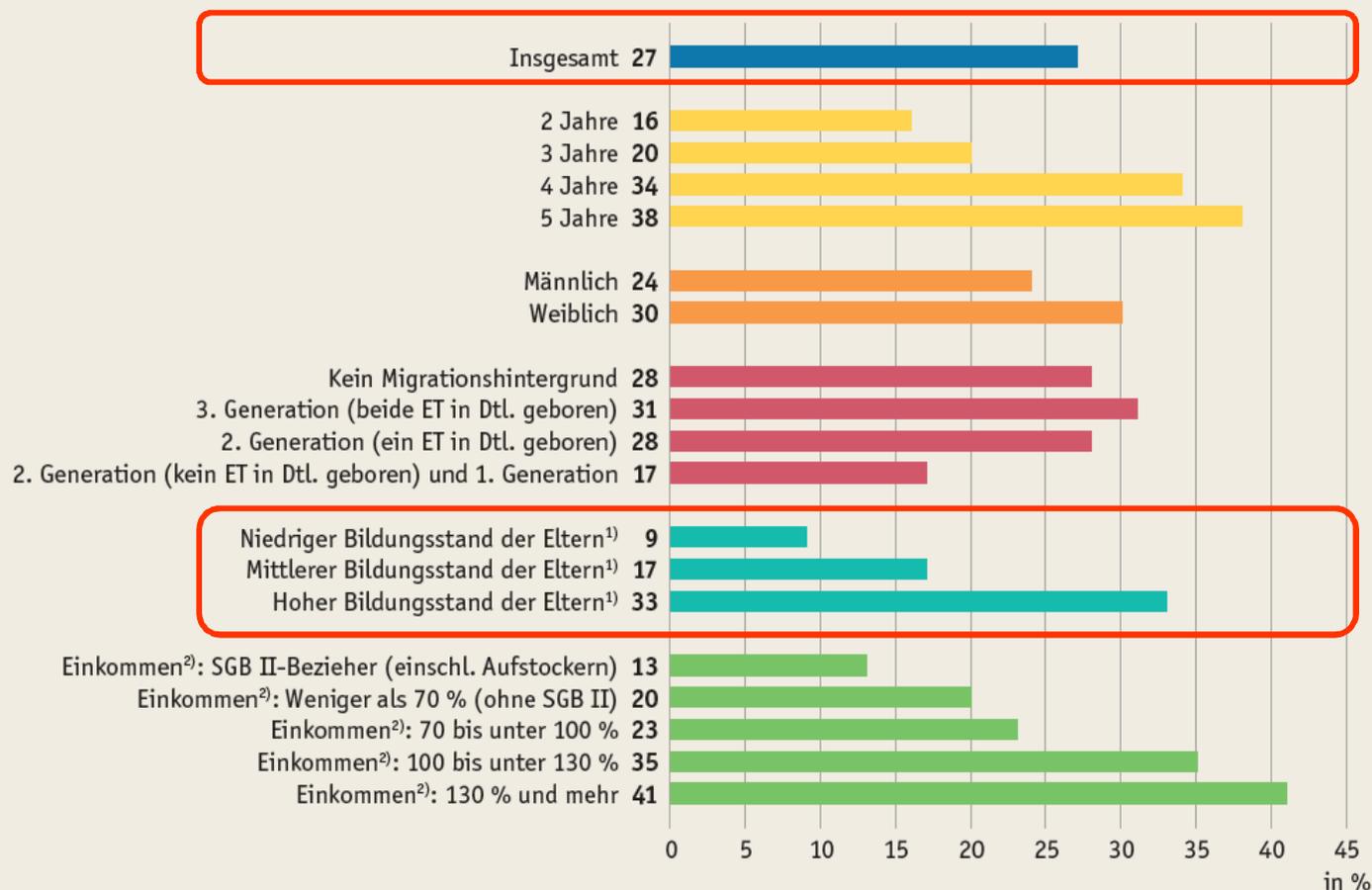
- Nur jeder fünfte Bezieher des Elterngeldes ist männlich.
- 91% der Mütter beziehen das Elterngeld mindestens ein Jahr lang.
- 83% der unter 1-Jährigen sowie 66% der 1-Jährigen werden 10 Stunden und mehr am Tag von ihrer Mutter betreut (2-Jährige: 48%, 3-Jährige: 20%)

Nutzung außerhäuslicher Bildungsangebote:

- Eltern als entscheidende Wegbereiter für die Nutzung außerhäuslicher Bildungsangebote
- Rund 62% der Eltern nutzen mit ihren unter 2-jährigen Kindern organisierte Eltern-Kind-Angebote, darunter Eltern mit Migrationshintergrund deutlich seltener
- Einfluss der Familie auf die Nutzung kultureller Angebote

Hohe Selektivität in der Nutzung von Angeboten frühkindlicher Musikerziehung nach elterlichem Bildungsstand und Einkommen

Abb. H1.1-1: Anteil der 2- bis unter 6-Jährigen, die Angebote frühkindlicher Musikerziehung nutzen, 2009 nach persönlichen Merkmalen (in %)



1) Höchster allgemeinbildender Schulabschluss der Eltern: Niedrig = Ohne Abschluss/Hauptschulabschluss, Mittel = Mittlerer Abschluss, Hoch = (Fach-)Hochschulreife

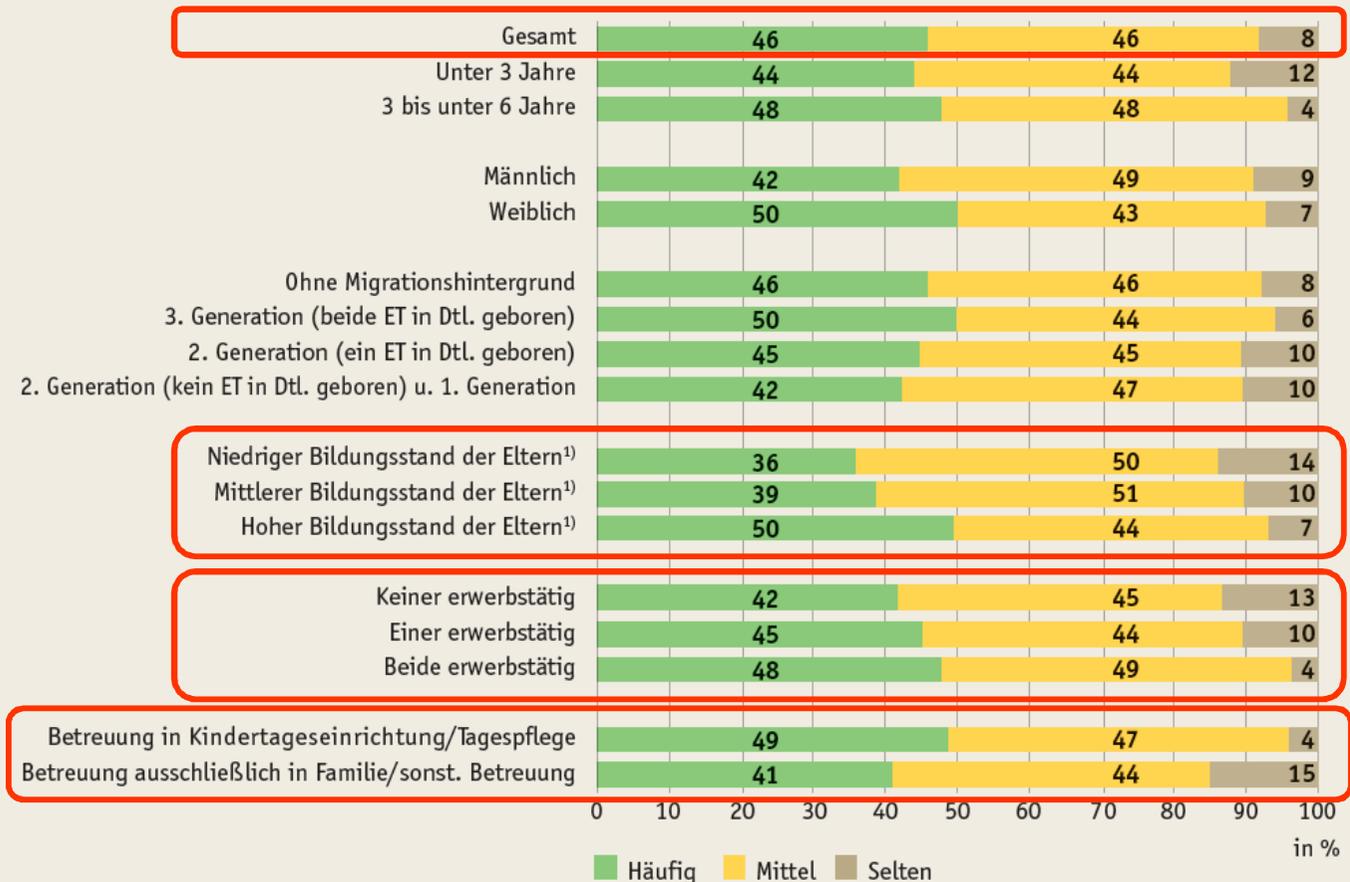
2) Anteil des Familieneinkommens am äquivalenzgewichteten Medianeinkommen

Quelle: DJI, AID:A^M 2009

→ Tab. H1.1-2web

Insgesamt häufige Bildungsaktivitäten in Familien – vor allem in Familien mit hohem Bildungsstand und erwerbstätigen Eltern

Abb. C1-1: Häufigkeit von Bildungsaktivitäten in der Familie von unter 6-jährigen Kindern 2009 nach persönlichen Merkmalen (in %)



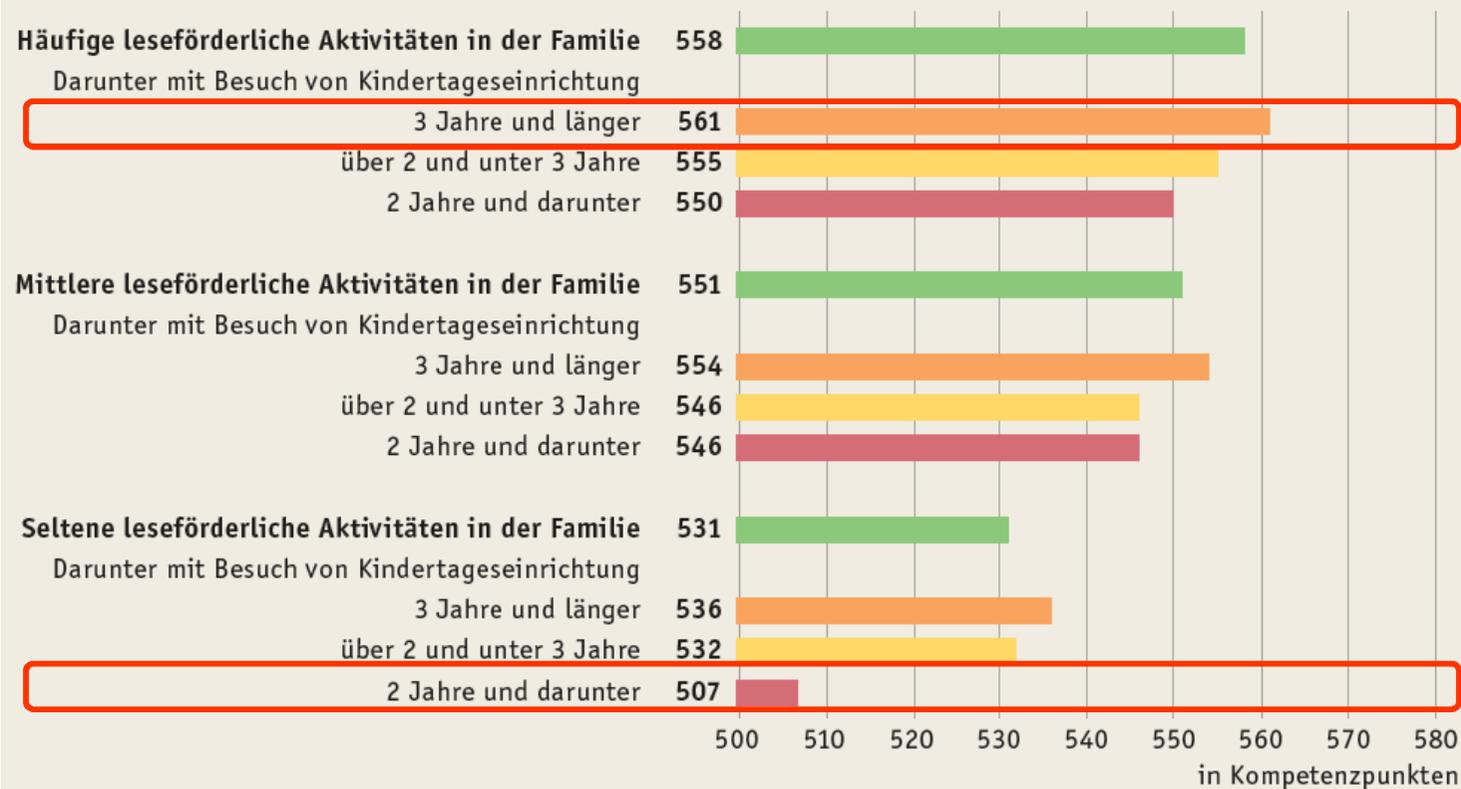
1) Höchster allgemeinbildender Schulabschluss der Eltern: Niedrig = Ohne Abschluss/Hauptschulabschluss, Mittel = Mittlerer Abschluss, Hoch = (Fach-)Hochschulreife

Quelle: DJI, AID:A^M 2009

→ Tab. C1-4web

Zusammenhang zwischen innerfamiliärer Leseförderung, institutioneller Förderung und den späteren Lesekompetenzen

Abb. C1-2: Kompetenzen der Viertklässlerinnen und Viertklässler im Lesen 2006 nach familialen leseförderlichen Aktivitäten* vor der Grundschulzeit und nach Dauer des Besuchs von Kindertageseinrichtungen (in Kompetenzpunkten)



* Die Eltern von Viertklässlerinnen und Viertklässlern wurden gefragt, wie häufig sie mit ihrem Kind vor der Einschulung verschiedene leseförderliche Aktivitäten ausgeübt haben.

Quelle: IEA, IGLU/PIRLS 2006, eigene Berechnungen

→ Tab. C1-6web



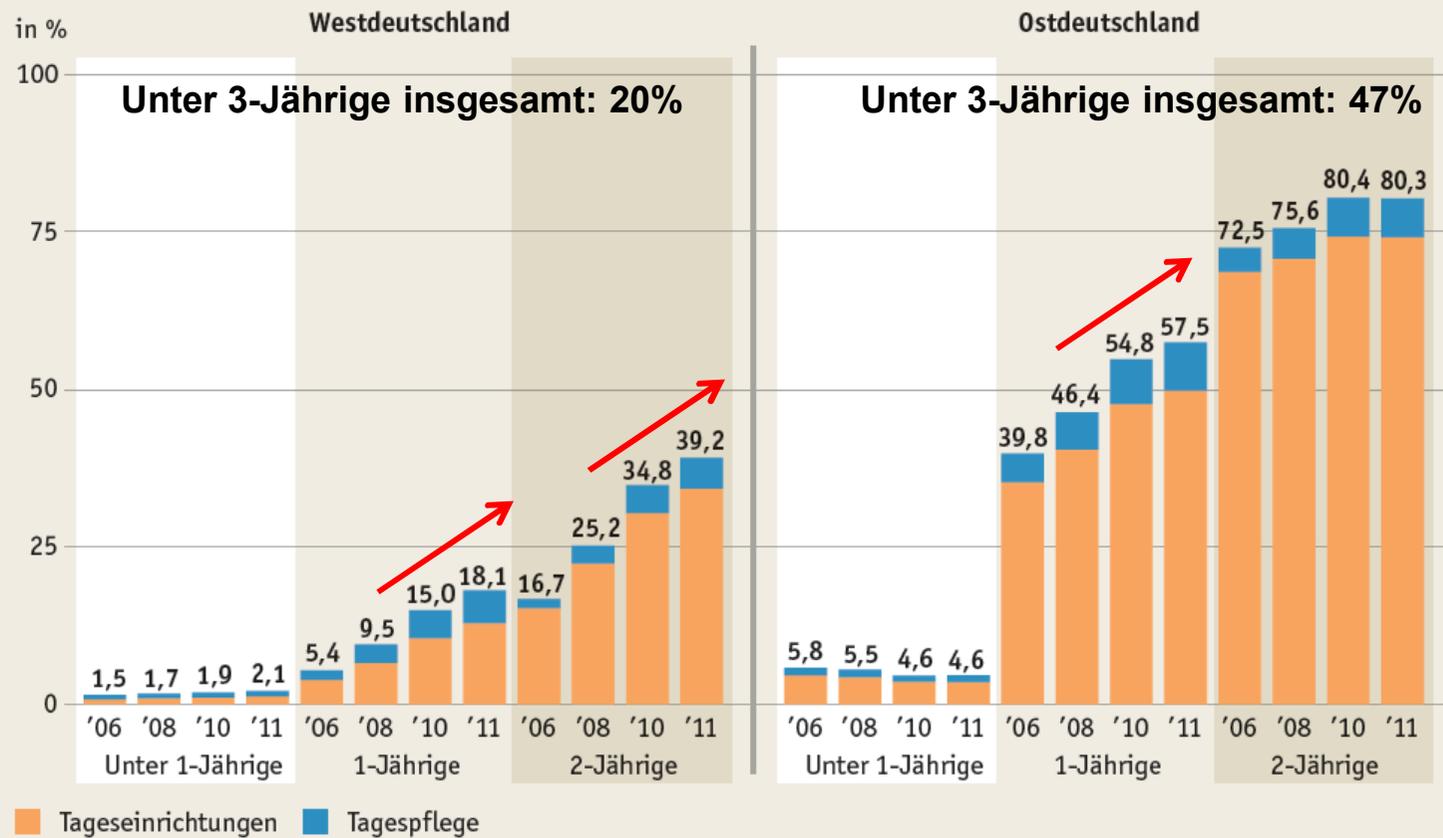
2. Ausbau der Angebote für unter 3-Jährige

Aktuelle Entwicklungen

- Rechtsanspruch für die Betreuung von 1- und 2-Jährigen ab August 2013 sorgt für fortschreitenden U3-Ausbau
- Anzahl der Kindertageseinrichtungen seit 2006 um 6% von 45.000 auf knapp 48.000 im Jahr 2011 gestiegen
- Gruppen mit geringer Altersspanne haben beim Ausbau der Angebote für unter 3-Jährige am deutlichsten zugenommen

Bildungsbeteiligung der 2-Jährigen im Osten nahezu die Regel, im Westen deutlich steigend; ansteigende Quoten auch bei 1-Jährigen

Abb. C3-1: Bildungsbeteiligung von unter 3-Jährigen in Tageseinrichtungen und Tagespflege 2006, 2008, 2010 und 2011 nach Ländergruppen und Altersjahren (in %)



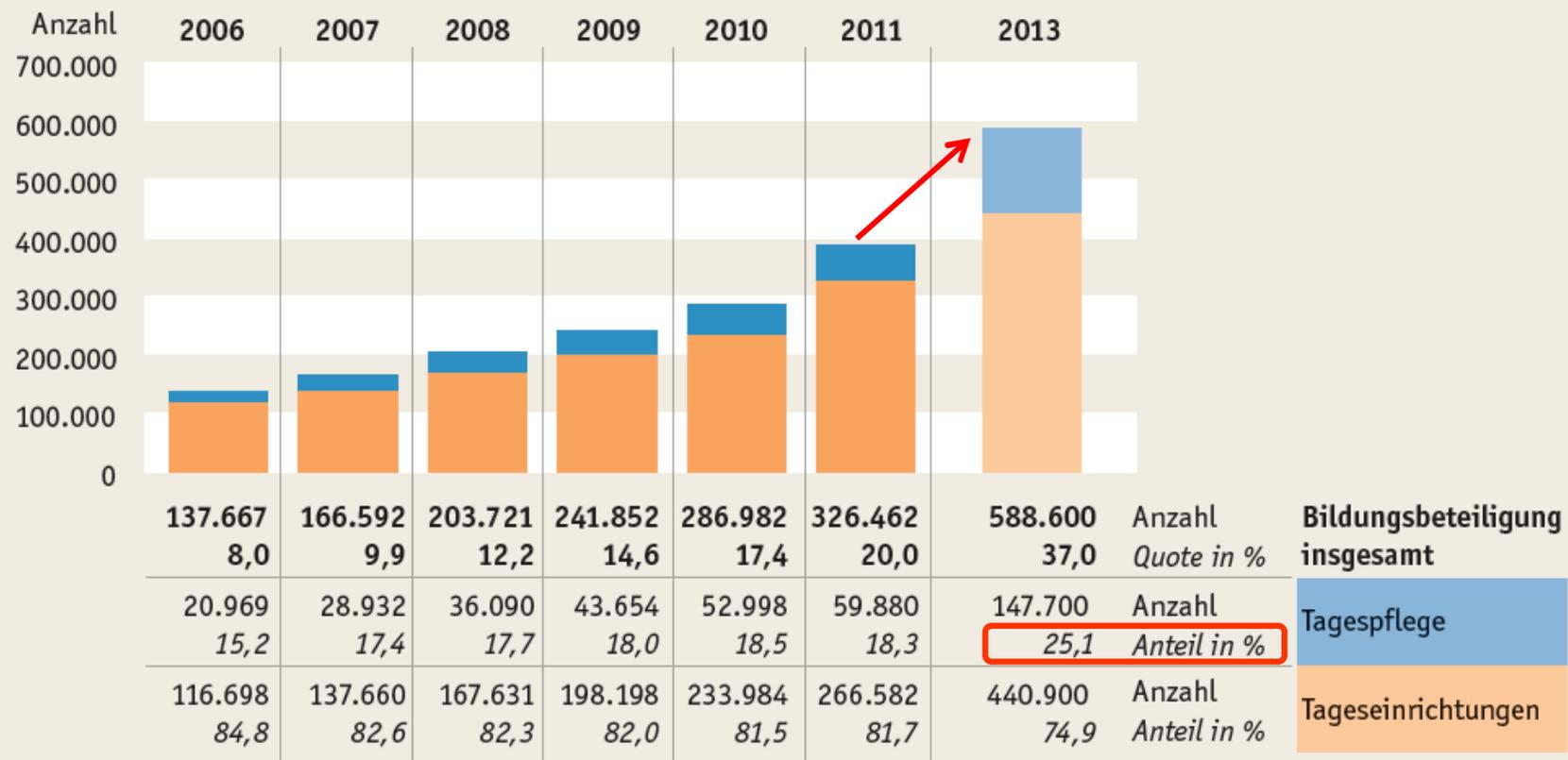
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik 2011; Bevölkerungsstatistik, eigene Berechnungen

Modellrechnungen zum Ausbaubedarf zwischen 2011 und 2013

- Annahme eines deutschlandweiten Platzbedarfs von durchschnittlich 39%, darunter 37% in Westdeutschland und 51% in Ostdeutschland
- Annahme, dass ab 2009 30% der neuen Plätze in Tagespflege geschaffen werden

In Westdeutschland massive Steigerung der Ausbaubemühungen für unter 3-Jährige bis 2013 nötig

Abb. C2-2: Unter 3-Jährige in Kindertagesbetreuung 2006 bis 2011 sowie erwarteter Platzbedarf bis 2013 in Westdeutschland



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik; Bevölkerungsstatistik, 12. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung Variante 1 W1, eigene Berechnungen

→ Tab. C2-3A



3. Bildungsbeteiligung von 3- bis 6-Jährigen

Aktuelle Entwicklungen

- Beteiligung an frühkindlicher Bildung als fester Bestandteil der Bildungsbiografie von Kindern
- Bildungsbeteiligung der 4- und 5-Jährigen bei über 96%; bei den 3-Jährigen auch im Westen bereits bei 87%
- In Ostdeutschland über 70% der Kinder im Kindergartenalter in ganztägiger Betreuung (WD: 30%)

Bildungsbeteiligung bestimmter Gruppen

- 28% der Kinder mit Behinderungen werden in Sondereinrichtungen betreut
- Unterschiede in der Bildungsbeteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im Alter von 3 bis 6 Jahren geringer (85 zu 97%) als bei unter 3-Jährigen (14 zu 30%)
- Nach wie vor besuchen etwa ein Drittel der Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache Einrichtungen mit über 50% an Kindern mit ebenfalls nicht-deutscher Familiensprache



5. Personal in frühkindlicher Bildung

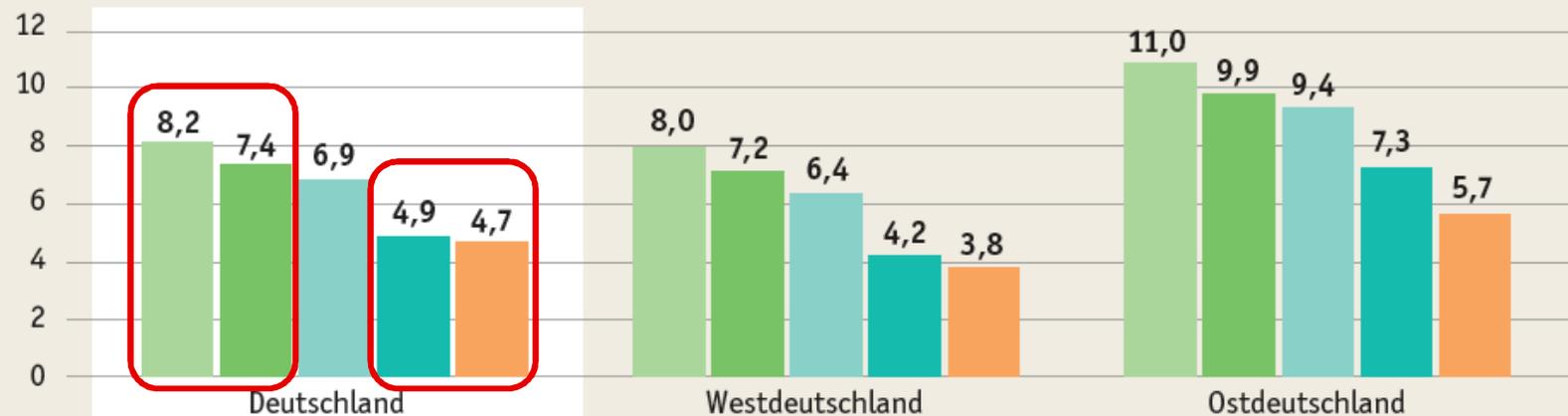
Aktuelle Entwicklungen

- 24% mehr pädagogisches Personal als noch 2006 (Anstieg um 76.300 Beschäftigte auf 393.600 in 2011)
- Charakteristische Merkmale des Tätigkeitsfeldes blieben weitestgehend erhalten
- Anteil der einschlägig an Hochschulen ausgebildeten Fachkräfte mit 3% weiterhin verschwindend gering
- In Westdeutschland noch immer 44% der Tagespflegepersonen ohne Minimalqualifikation

Bester Personalschlüssel in Gruppen mit ausschließlich unter 3-Jährigen - zugleich seit 2007 stetige Verbesserung in allen Gruppen mit unter 3-Jährigen

Abb. C4-2: Kindbezogener Personalschlüssel 2011 nach Gruppenformen mit unter 3-Jährigen und Ländergruppen* (Median)

Personalschlüssel 1 : x



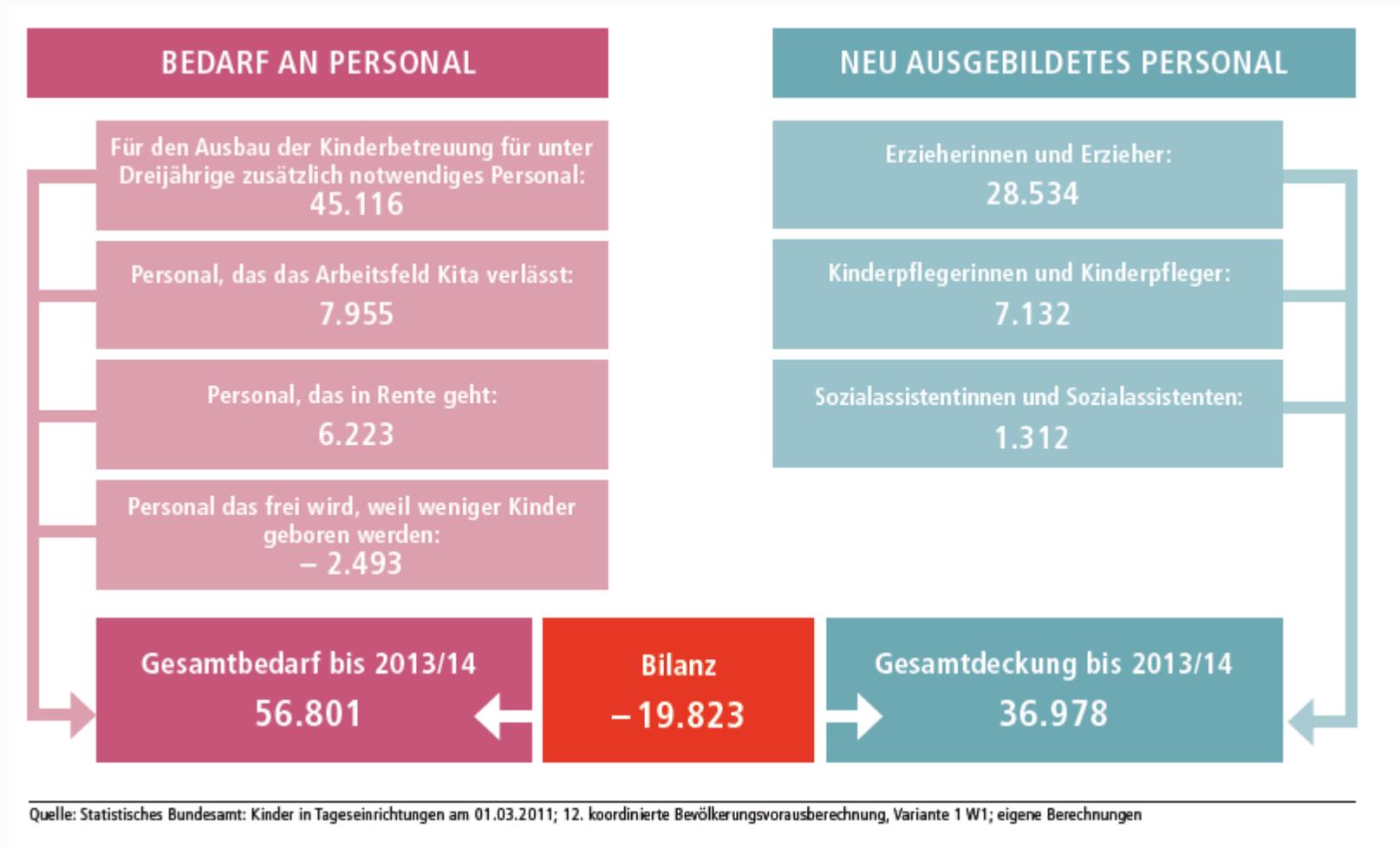
- Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppen mit weniger als drei 2-Jährigen
- Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppen mit drei und mehr 2-Jährigen
- Altersgemischte Gruppen mit Kindern aller Altersgruppen
- Altersgemischte Gruppen mit ausschließlich unter 4-Jährigen
- Gruppen mit ausschließlich unter 3-Jährigen

* Ohne Berlin

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik 2011; Forschungsdatenzentrum der statistischen Landesämter, eigene Berechnungen

→ Tab. C4-5A

Zukünftiger Personalbedarf



Zukünftiger Personalbedarf

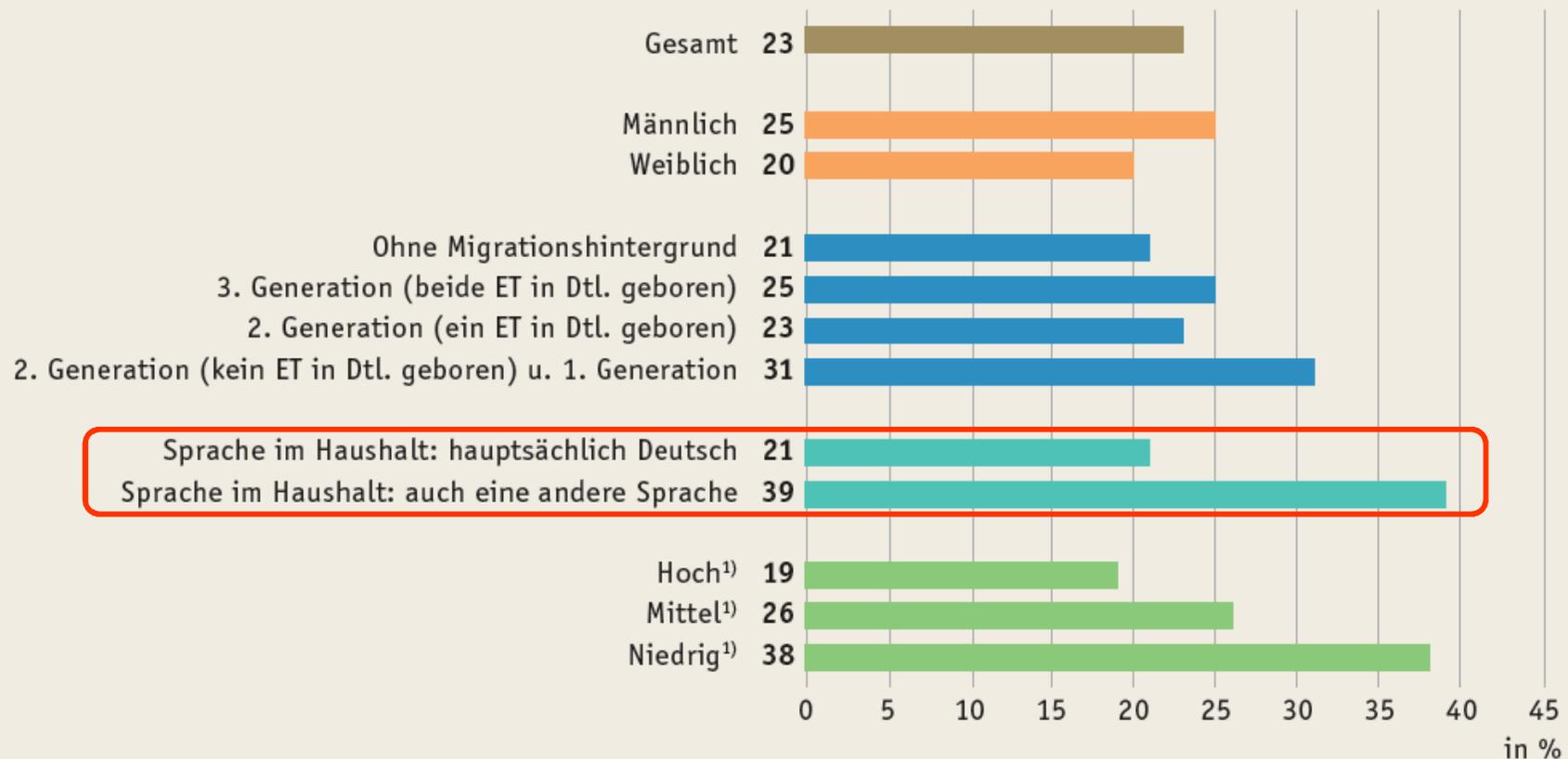
- In Westdeutschland bis 2013 Personalbedarf von mindestens 12.400 Personen in Tageseinrichtungen und zwischen 22.000 und 29.000 Tagespflegepersonen zu erwarten, der nicht durch die Ausbildungspotenziale gedeckt wird (Fehlbedarf)
- In Ostdeutschland kein zusätzlicher Bedarf zu erwarten
- Herausforderungen insbesondere für Metropolregionen
- Personalgewinnungsstrategien notwendig



4. Übergang in die Schule

Sprachförderbedürftigkeit bei knapp einem Viertel der 3- bis unter 7-Jährigen

Abb. C5-2A: Anteil der in einem Sprachtest als förderbedürftig diagnostizierten 3- bis unter 7-Jährigen 2009 nach persönlichen Merkmalen (in %)



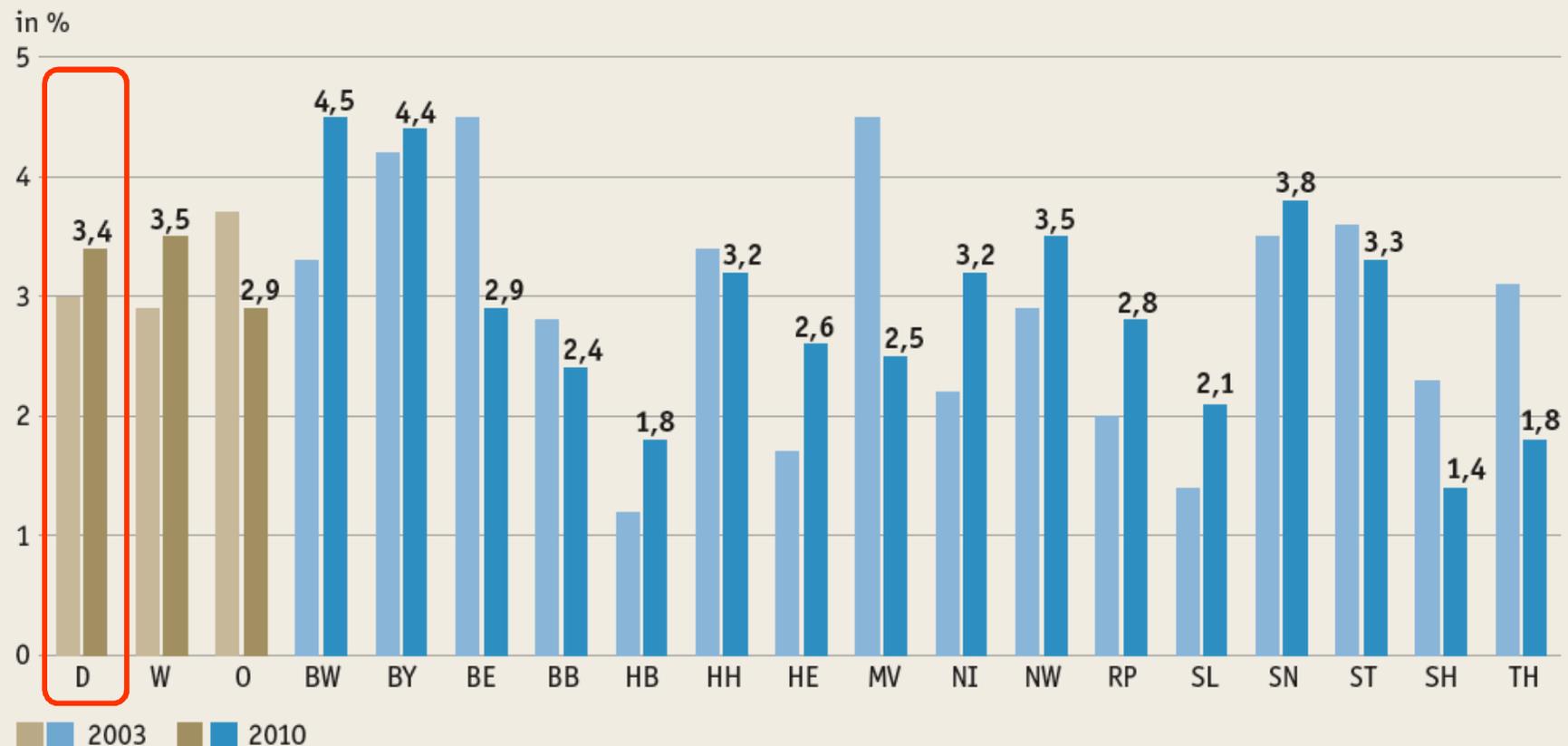
1) Höchster allgemeinbildender Schulabschluss der Eltern: Niedrig = Ohne Abschluss/Hauptschulabschluss, Mittel = Mittlerer Abschluss, Hoch = (Fach-)Hochschulreife

Einschulungen

- Seit 2003 Vorverlegung der Einschulung in 8 Ländern
- Zunahme verspäteter Einschulungen in Ländern mit vorgezogenem Stichtag auf teilweise über 10%
- Vorverlegung der Einschulung in Bayern und Nordrhein-Westfalen rückgängig gemacht

3,4% der Schulanfänger werden direkt in Förderschulen eingeschult – Zunahme des Anteils seit 2003 mit deutlichen Länderunterschieden

Abb. C5-1: Anteil der Einschulungen in die Förderschule 2003 und 2010 nach Ländern (in %)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Schulstatistik

→ Tab. C5-5A

Zentrale Herausforderungen

- Aufgrund der großen Bedeutung der Familie für die frühkindliche Bildung insbesondere in den ersten Lebensjahren sollte die Verzahnung von privater und öffentlicher Erziehung gestärkt werden.
- Der U3-Ausbau muss massiv beschleunigt werden, wenn der Rechtsanspruch im August 2013 in Kraft tritt und in Westdeutschland für durchschnittlich 37% der unter 3-Jährigen Angebote zur Verfügung stehen sollen.
- Es sind besondere Maßnahmen zur Gewinnung zusätzlicher pädagogischer Fachkräfte nötig, um den voraussichtlichen Personalfehlbedarf zu verringern.
- Vor dem Hintergrund der UN-Konvention muss die direkte Einschulung in die Förderschule kritisch beobachtet werden.